

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 26. Jänner 1950

Sonderabdruck aus dem Anzeiger der math.-naturw. Klasse der
Osterreichischen Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1950, Nr. 2

(Seite 28 bis 31)

Das korr. Mitglied H. P. Cornelius legt eine kurze Mitteilung vor, u. zw.:

„Über die Einstufung des Jungtertiärs im Lavanttal.“ Von A. Papp, Wien.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Dr. P. Beck, Dr. Neubauer und Dr. H. Schwenk¹⁾ wurde ich auf neue aus Bohrungen stammende Fossilien aufmerksam gemacht. Die Bestimmung dieser interessanten Faunen ergab folgenden Artenbestand:

1. Failing-Bohrung Wolkersdorf 2: Kernteufe 424—427 m
Hydrobia sp. aff. *H. stagnalis* (Basterot) kleine Tegelform,
Mohrensternia inflata (Andrzejowski),
Mohrensternia banatica Jekelius,
Ervilia dissita dissita (Eichwald),
Syndosmya reflexa (Eichwald),
Cardium janoscheki n. sp.

2. Bohrung 14 nördlich Jakling bei Mühldorf: Kernteufe
50-80 m.

Hydrobia sp.,
Mohrensternia inflata (Andrzejowski),
Mohrensternia moesiensis Jekelius,
Mohrensternia angulata (Eichwald),

¹⁾ An dieser Stelle möchte ich den genannten Herren für ihre Anregungen danken, vor allem aber Herrn Prof. Dr. Petrascheck, Geolog. Inst. d. Mont. Hochschule, Leoben, für die Überlassung von Material aus Mühldorf.

Ervilia dissita dissita (Eichwald),
Modiolaria sarmatica (Gatuev),
 ? *Cardium vindobonense vindobonense* (Partsch) Laskarev
 (Splitter).

3. Schlemmrückstand einer Probe: 3 km nordwestlich von Ettendorf, Fossilzeichen, Blatt Unterdrauburg (Geologische Karte Beck 1931).

Hydrobia frauenfeldi frauenfeldi (M. Hoernes),
Hydrobia suturata andrusovi Hilber,
Caspia (Caspia) microtesta n. sp.,
Mohrensternia inflata (Andrzejowski),
Pirenella picta (Defrance),
Acteocina lajonkaireana lajonkaireana (Basterot),
Cardiinae div. sp. (kleine Splitter).

Das Material aller Proben lieferte gut erhaltene Schalen, so daß die Bestimmung der Arten als gesichert gelten kann. Sie weisen eindeutig auf Sarmat, u. zw. auf das älteste Schichtglied der Sarmatfolge im Wiener Becken, die sogenannten Rissoenschichten (vgl. A. Papp: Fauna und Gliederung des Sarmats im Wiener Becken, Akad. Anzeiger 1949), womit auch das Bild der Mikrofauna im Einklang steht.

Mit der Feststellung einer sarmatischen Fauna in der Flözserie war die Frage zu beantworten, welches Alter den reichlich fossilführenden Schichten von Mühldorf im Liegenden zukommt. Seit Höfer (1892) gelten diese als Äquivalente der „Grunder Schichten“ und wurden allgemein in der Folgezeit in das Helvet eingereiht. Es ist nicht beabsichtigt, an dieser Stelle den Fragenkreis der Abgrenzung Torton/Helvet am Alpenostrand aufzurollen, es galt nur die Frage zu beantworten: Gleicht die Molluskenfauna von Mühldorf jener der Grunder Schichten im engeren Sinn oder dem Badener Tegel und seinen äquivalenten Bildungen, wie den Sanden von Enzesfeld, den sandigen Mergeln von Gainfarn usw.

Zur Untersuchung stand eine neue Aufsammlung von Dr. P. Beck zur Verfügung, ebenso ein Sammlungsbestand des Geologischen Institutes an der Montanistischen Hochschule in Leoben. Obwohl die Bearbeitung des reicheren Materials des Landesmuseums in Klagenfurt noch wesentlich erweiterte Kenntnis bringen wird, genügen die bisherigen Ergebnisse, um die aufgeworfene Frage zu beantworten. Bisher wurden folgende Arten bestimmt:

Name der Art h = Vorkommen häufig + = Vorkommen im allgemeinen	Mühdorf		Gründer Schichten	Badener Tegel u. äquivalente Bildungen
	Gelber Sand	Blauer toni- ger Sand		
1. <i>Turritella (Haustator) turris</i> , Basterot (s. I.)	h	+	+	h
2. <i>Turritella (Haustator) turris badensis</i> , Sacco		+		+
3. <i>Pirenella picta melanopsiformis</i> (Auinger in coll.); Friedberg	+			+
4. <i>Brotia escheri escheri</i> Brong.	+		+	+
5. <i>Chenopus (Aporrhais) alatus</i> Eichw.		+	+	+
6. <i>Natica catena helicina</i> Brocchi	+	h	+	h
7. <i>Rostellaria dentata</i> Grateloup		+	+	+
8. <i>Ficula cingulata</i> Bronn		+	+	+
9. <i>Ficula geometra</i> Borson		+	+	+
10. <i>Murex aquitanicus</i> Grateloup		+	+	+
11. <i>Murex partschi</i> M. Hoernes		+	+	+
12. <i>Nassa rosthorni collare</i> Hilber		+	+	h
13. <i>Nassa hoernesii</i> Mayer	+	+		+
14. <i>Nassa restitutionana</i> Fontannes		+	+	+
15. <i>Ancillaria obsoleta</i> Brocchi		+	+	h
16. <i>Ancillaria glandiformis</i> Lamarck	+	+	+	h
17. <i>Strombus bonelli</i> Brongniart		+	+	h
18. <i>Mitra scrobiculata</i> Brocchi		+	+	h
19. <i>Mitra bellardi</i> R. Hoernes		+	?	+
20. <i>Cancellaria inermis</i> Pusch		+	+	+
21. <i>Pleurotoma dimidiata</i> Brocchi		+	?	h
22. <i>Pleurotoma annae</i> R. Hoernes var. A.		+		+
23. <i>Clavatula cf. styriaca</i> Hilber		+		+
24. <i>Clavatula clarae</i> R. Hoernes	+		+	?
25. <i>Xenophora deshayesi</i> Micht.		+	+	+
26. <i>Conus extensus</i> Partsch		+		+
27. <i>Conus cf. ventricosus</i> Bronn	+	+	+	+
28. <i>Conus dujardini</i> Desh.	?	+	+	h
29. <i>Terebra basteroti</i> Nyst.		+	+	+
30. <i>Ringicula auriculata</i> Men.	+	+	+	h
31. <i>Roxania utricula totornata</i> Sacco		+		+
32. <i>Scaphander lignarius</i> Linné		+	+	+
33. <i>Arca (Anadara) diluvii</i> Lamarck	+	h	+	h
34. <i>Amussium cristatum badense</i> Fontannes	+	+	+	+
35. <i>Venus multilamella</i> Lamarck	+	h	+	h
36. <i>Pitaria islandicoides</i> Brocchi		h	+	+

Eine Übersicht der Fossilliste zeigt, daß sieben Arten, bzw. Unterarten von Mühdorf mit Fundorten des Badener Tegels oder dessen Äquivalenten gemeinsam sind, die den eigentlichen Gründer Schichten fehlen. Andererseits ist keine der für das

Niveau der Grunder Schichten bezeichnenden Typen oder Arten vorhanden.

Die Fazies, aus welchen die Fossilien von Mühldorf stammen, ist entweder gelber Sand (neuere Aufsammlungen) mit zahlreichen Turrifellen oder blauer toniger Sand. Besonders die Arten aus letzterem zeigen, wie bei Beschreibung der einzelnen Arten noch näher auszuführen sein wird, eine weitgehende Übereinstimmung in der Gestalt und Ausprägung der Skulptur mit den entsprechenden Arten von Fundorten des Badener Tegels, wie Vöslau, Soos u. a. Es ist daher keine andere Deutung möglich, als die marinen Schichten von Mühldorf dem Badener Tegel des Wiener Beckens zu vergleichen und nicht, wie bisher, in das Helvet sondern in das Torton zu stellen.

Durch die Festlegung von Sarmat im Lavanttal und die Neueinstufung der Fauna von Mühldorf in das Torton wird die Tertiärserie des Lavanttales in eine jüngere Position gerückt, wobei man sich mit dem Gedanken vertraut machen muß, daß die Morphologie des Westrandes vom Grazer Becken noch zu Beginn des Obermiozäns einen anderen Charakter hatte, wie in der Gegenwart.